

Harry Potter - Des Teufels Kind

Harry x Draco FF ABGESCHLOSSEN!!!

Von -Loki-

Kapitel 9: Ein Raufbold namens Free Valentine

So.. da bin ich endlich weider mit einem Chapy... das liegt schon wochenlang bei mir Zuhause rum... und da habt ihr es endlich^^
Viel Spass!!!

Danke übrigens an die ganzen Kommischreiber und an meine beta mitani^^ *knuddel*

9. Ein Raufbold namens Free Valentine

Draco und Saniel landeten auf einer verlassenen Straße in einem Vorort einer Großstadt.

Der Slytherin sah sich erstaunt um und nickte anerkennend.

"Gefällt mir hier. So nobel und extravagant. Wo sind wir?", fragte der Mafloyspross

"New York. Der Muggleteil." War die knappe Antwort des Halb-Dämons.

"Oh."

"Passt dir Reinblut wohl nicht, oder?"

Draco schwieg darauf nur und durchlöcherte Saniel mit seinen Blicken.

"Komm. Wir haben nicht ewig Zeit.", meinte der Halb-Engel und ging langsam die Strasse entlang, dicht gefolgt vom Slytherin. "Woher weißt du eigentlich, dass dieser Junge hier wohnt?", wollte Draco wissen und holte Saniel ein.

"Berufsgeheimnis.", fiel wieder die schlichte Antwort aus.

Draco murrte. "Schon klar."

Nach etlichen Metern betrat Saniel einen gepflegten Vorgarten. Er blieb an der Haustür stehen und klingelte. Dann drehte er sich zu dem blonden Slytherin um und neigte den Kopf zur Seite.

"Worauf wartest du?", meinte Saniel zu dem jungen Malfoy, der vor der Gartentür in der Bewegung erstarrt war.

"Ich betrete kein Muggelhaus.", zischte Draco und verschränkte die Arme.

"Junge, dann muss ich dir sagen, dass dieses Haus hier kein Muggelhaus ist.", erklang plötzlich eine angenehme und warme Frauenstimme.

Beide Besucher wandten sich überrascht der Frau zu, die in der offenen Tür stand. "Wir haben die Tür gar nicht öffnen gehört.", nuschelte Draco und schüttelte leicht sein Kopf, bevor er dann durch den Garten schritt.

"Ich habe es gemerkt.", lachte die Frau schelmisch. ,

"Wie kommt es, dass ich von einem Zauberer und einem halb Dämon, halb Engel, besucht werde?"

"Sie wissen, wer wir sind?", fragte Draco erstaunt und musterte dann die Frau genauer.

Sie hatte lange, blonde, lockige Haare, von denen ein paar Strähnen ins Gesicht fielen. Die Augen strahlten in einem Blaugrün, die in vielen Schattierungen glitzerten und aus denen der Schalk nur so sprühte. Ihre Mundwinkel zierten kleine Lachfältchen, woran man erkennen konnte, dass sie eine humorvolle Person war. Sie hatte eine schlanke Figur, was durch die enge Jeans und das Spaghettiträgershirt nur unterstrichen wurde.

"Fertig mit gaffen, junger Mann?" grinste sie und beobachtete lächelnd, wie Draco leicht rot anlief.

"Und auf deine Frage zurückzukommen: Ja, ich weiß, was ihr seid. Ich bin eine Veela, ich erkenne nichtmenschliche und menschliche Wesen.", erklärte sie und zeigte dann in das Haus. "Kommt, im Wohnzimmer redet es sich besser.

Saniel und Draco folgten höflich und setzten sich dann in der Stube auf die zugewiesenen Plätze. Die Frau des Hauses verschwand in der Küche und kam mit einem Tablett, worauf drei Tassen und eine Kanne Tee standen, zurück.

"Ich hoffe, ihr mögt Tee."

Beide Besucher bejahten. Daraufhin schenkte sie ein und setzte sich den Herren gegenüber.

"Nun verrätet doch mal, wer ihr seid und warum ihr jemanden wie mich besuchen kommt."

"Gut, mein Name ist Saniel und dieser Junge neben mir heißt Draco Malfoy. Wir sind wegen ihrem Sohn hier. Er schwebt in Gefahr.", erzählte Saniel und trank einen Schluck aus der Tasse.

"Misses Valentine, wir möchten ihr Kind schützen."

"Erstens, bin ich eine Miss, denn ich bin weder verheiratet, noch war ich es und zweitens, nennen sie mich Kizuna. Ich hasse es mit dem Nachnamen angesprochen zu werden."

"Moment, müssen Veelas nicht verheiratet sein, damit sie ihre Kräfte kontrollieren können?", dachte Draco laut nach und tippte sich nachdenklich mit dem Finger auf die Unterlippe.

"Kluger Junge, normal schon, doch ich habe mich geweigert und dann wurde ich schwanger, von einem Mann, der für meine Eltern nicht in Frage kam."

"Luzien.", antwortete Saniel schlicht.

"Ja... Er hat euch geschickt, oder?"

"Ja, Miss Val- ich meine, Kizuna. Wir sollen Sie und ihren Sohn mit in die Unterwelt bringen."

"Deshalb habe ich mich damals von Luzien getrennt. Wissen Sie, wie die Gesetze der

Hölle lauten?"

"Nicht ganz, teilweise sind sie mir bekannt, zum Beispiel, dass Luzien seine Kinder erst am 17ten Geburtstag sehen darf.", erinnerte sich Sanial und schaute die hübsche Frau unsicher an.

"Genau, doch sollte es vorkommen, dass der Herr der Unterwelt sein Kind vor diesem Geburtstag trifft, dann muss dieses Kind der Nachfolger von ihm werden, sobald das Kind nach dämonischer Ansicht volljährig ist... mit 17.", teilte Kizuna mit, seufzte ausgedehnt und lehnte sich zurück im Sessel.

"Deshalb bin ich abgehauen, als ich erfuhr, dass ich von Luzien ein Kind kriegen würde. Er hatte mir damals alles erklärt, wollte mich zu sich in die Hölle holen und mich zur Frau an seiner Seite machen. Dies erschreckte mich. Ich bin nämlich ein freiheitsliebender Mensch, der nicht irgendwo eingesperrt sein will."

"Wie eine Katze."

"Ah, hat Luzien das also gepetzt, ja? Schön, dass er sich noch an mich erinnert."

"Sogar sehr, Kizuna."

"... ich konnte ihn auch nie vergessen, schon allein dadurch nicht, dass mein kleiner Free ganz genau so aussieht, wie sein Vater."

"Free... der Name hat etwas mit ihrer Lebenseinstellung zu tun, oder?"

"Ja, junger Malfoy. Ich wollte immer frei sein und bin es bis jetzt auch gewesen... doch jetzt.... Wer und wieso ist jemand hinter meinem Sohn her?"

"Laraziel, der Bruder von Luzien, will ihn am Boden liegen sehen, gebrochen, ohne jeglichen Lebenswillen. Laraziel konnte es nie ertragen, dass sein Bruder ihn verraten und verlassen hat."

"Und deshalb will er meinen Sohn?"

"Ja, er will ihn als sein Kind erziehen. Er hat auch schon fast alle Kinder von ihm in seiner Gefangenschaft. Jahrelang wurde Luzien seiner Kinder beraubt und ich muss gestehen, ich bin da gewiss nicht unschuldig.", stöhnte Sanial und sah geknickt auf den Tisch.

"Jeder macht mal Fehler, selbst Gottheiten.", beruhigte Kizuna ihn.

Sanial lächelte.

"Dasselbe hat Luzien auch zu mir gesagt."

Draco verdrehte die Augen.

Wäre er doch nicht mitgekommen. Es ging alles langsam gegen den Strich. Fehlte nur noch, dass er sich entschuldigen müsste, doch nicht mit ihm.

Der Slytherin schnaubte.

"Um zum Thema zurück zu kommen, Miss Valentine. Wir haben nicht ewig Zeit. Hier geht es um ihren Sohn... möchten Sie denn, das er nur mit Hass und blanker Wut aufwächst? Wohl eher nicht. Auch wenn er dann der Teufel höchstpersönlich wird, deshalb wird er nicht gleich zum blutgierigen Monster. Sie kennen doch Luzien.", redete Draco hochnäsig.

"Ihr habt Recht, Mr. Malfoy." Hier musste die Veela den Jungen einfach zulächeln und Draco konnte nicht anders, als leicht zurückzuschmunzeln.

Blöde Veelaaura, dachte sich der Slytherin daraufhin nur.

"Es geht um mein Kind. Nichts ist für mich wichtiger. Junger Malfoy, du hast mich überredet. Meinem Sohn darf nichts geschehen."

"Die Katze ist doch zu zähmen.", murmelte der Malfoyerbe leise, doch Sanial und

Kizuna verstanden es.

"Du hast wohl Erfahrung.", erkannte die Veela.

"Nun, es gibt da einen kleinen Löwen, der auch nicht gerade leicht zu handhaben ist."

"So, so.", strahlte Kizuna frech und wuschelte dem blonden Jungen durch die Haare.

"Dich mag ich."

"Danke für die Blumen.", knurrte Draco und wurde leicht rötlich um die Nasenspitze.

Plötzlich wurde die Tür zum Wohnzimmer aufgerissen und ein kleiner braunhaariger Junge mit smaragdgrünen Augen stürmte in den Raum. Wie angewurzelt blieb er stehen und sah fragend die fremden Personen an.

"Oh, wir haben Gäste.", stellte er fest und lachte, wobei er mit der Hand seinen Hinterkopf rieb.

"Hätte ich das gewusst, hätte ich mich umgezogen.", kicherte er und versuchte mit der freien Hand den Dreck auf seiner Kleidung zu beseitigen.

"Free, wie siehst du denn aus? Was hast du gemacht?"

"Mum, ich kann nichts dafür! Ist nicht meine Schuld!", winkte der elfjährige Junge ab und grinste leicht.

"Es waren so ein paar Jungs. Die mochten mich wohl nicht."

"Wohl eher du sie nicht.", sprach Kizuna trocken und betrachtete mit gerunzelter Stirn die vielen blauen Flecken und Schrammen des Jungen. Die Kleidung wollte sie gar nicht sehen, so zerrissen und verdreckt war sie.

"Öhm... das auch. Aber was soll ich machen? Sie wollten Kevin verprügeln und du weißt doch, wie schwächig und schwach er ist. Da konnte ich natürlich nicht zusehen."

"Also hast du sie geschlagen, bevor sie ihm eine runterhauen konnten?"

"Sicher."

Kizuna verdrehte die Augen.

"Du hast eine Philosophie.", sagte die Veela seufzend und erhob sich.

"Free, das sind Saniel und Draco. Sage guten Tag."

"Tach, Leutz.", begrüßte der überdrehte Junge die Besucher und winkte.

"Mum, ich gehe mich umziehen."

"Tu das, aber gehe vorher duschen. Du starrst nur so vor Dreck."

"Klar, mach ich!", rief Free noch, bevor er eilig aus dem Zimmer rannte.

"Nett, der Kleine."

"Ja, total nett... und biestig... und nicht zu vergessen, ein riesiger Raufbold. Ich kann die Tage am Finger abzählen, wo er mal nicht mit Wunden und kaputter Kleidung nach Hause kommt.", fauchte Kizuna und schüttelte den Kopf.

"Er geht wohl sehr nach Euch.", grinste Draco schief.

"Ja... da haben Sie ein wahres Wort gesprochen... doch er ist doppelt so schlimm." Kizuna setzte sich wieder.

"Und ich will, dass er so bleibt. Also habe ich wohl keine andere Wahl, als das Leben meines Sohnes in die Hände von Luzien zu geben. Wir werden mit in die Unterwelt gehen."

"Gut, Malfoy, geh zum Jungen und sage ihm, dass er seine Tasche packen soll. Nur das Nötigste.", befahl Saniel dem Slytherin. Dieser zischelte leise.

"Was bin ich, der Page? Als nächstes soll ich ihn auch noch dem Koffer tragen und im zum seinem Zimmer geleiten."

Mit diesen Worten verließ er die Stube und drehte sich einmal im Kreis.

"Toll, und wo ist das Balg?"

Draco knurrte und nahm einfach die Treppe. Im ersten Stock sah er sich um und hörte dann plötzlich die Dusche. Er blieb vor der Tür stehen, durch die er die Geräusche vernahm und lehnte sich mit verschränkten Armen an die Wand.

Nach 10 Minuten trat ein sauberer und gut gekleideter Free Valentine aus dem Badezimmer. Überrascht betrachtete dieser Draco und lächelte diesen dann zuckersüß an.

"Was stehst du so vor meiner Tür? Spannern?"

"Ganz sicher nicht. Bei dir ist ja nichts dran.", giftete Draco, der sofort genervt war von diesem Kind.

"Hast du ne Ahnung, Schönheit.", prustete Free und ging in die Richtung, wo sein Zimmer lag.

"Kommst du?"

Der Slytherin folgte ihm und betrat hinter dem Elfjährigen dessen Raum.

"Du sollst deine Tasche packen. Nur das Wichtigste. Klamotten und so.", berichtete Draco und trat an das Fenster um hinauszublicken.

"Wieso? Fahren wir weg?", fragte Free neugierig.

"So was in der Art.", erklärte der Malfoyspross und musste plötzlich nach Luft schnappen, als der Junge auf seinen Rücken sprang und sich an seinem Hals festhielt.

"Fein! Mir ist hier eh schon langweilig. Da kommst du mir gerade recht!" rief der Kleine erfreut und knuddelte den Blonden von hinten.

"Bitte, was hat das mit mir zu tun?", krächzte Draco und versuchte das Anhängsel von sich runter zu bekommen.

"Du bist mir sympathisch."

"Du mir aber nicht."

"Och, sei doch nicht so gemein.", schmolte Free und zog ein Schnütchen. Dann ließ er den Größeren los und lächelte keck.

"Hilfst du mir?"

"Womit? Packen? Mach das gefälligst selbst!"

"Ach, menno.", murrte der Junge und begann seine Klamotten aus dem Schrank zu holen.

"Kannst du mir wenigstens die Tasche aus dem Abstellzimmer holen? Ich komme nicht dran, da sie auf dem Regal ganz oben liegt.", bat Free wie ein Kleinkind und zeigte auf die Tür des besagten Zimmers.

"Von mir aus.", seufzte Draco und hatte die Hand schon an der Klinke.

"Aber vorsichtig.", flüsterte Free mit einem dreckigen Grinsen und prustete lauthals los, als Draco die Tür zum Abstellraum geöffnet hatte und der gesamte Inhalt dieses Kabuffs ihm entgegen fiel.

Entsetzt landete der Slytherin auf dem Hosenboden. Um ihn herum und teilweise auf ihm, lag Spielzeug und anderes Kram, das heraus gefallen war.

"Verdammt, kannst du mich nicht vorwarnen?", schrie Draco wütend und hüpfte wieder auf die Beine.

"Wieso, habe ich doch.", sprach Free unschuldig.

"Klar.", motzte der Malfoyerbe und zog die Tasche für den Jungen hervor.

"Jetzt muss du das aber alles wieder aufräumen.", schmunzelte Free und rieb sich die Hände.

"Oh, das ist das geringste Problem.", teilte Draco ihm mit und holte mit dem typischen Malfoygrinsen seinen Zauberstab hervor, den er immer bei sich trug. Mit einem gemurmelten Spruch und einem Wedeln des Stabes, war alles wieder im Schrank, doch dieses Mal sorgfältig und übersichtlich.

"So, mein kleiner Rotzlöffel. Viel Spaß noch beim Packen.", wünschte Draco mit überheblichen Gesichtsausdruck und ergötzte sich am erstaunten Gesicht des Jungen. Doch bevor er das Zimmer verließ, wandte er sich noch einmal an Free.

"Ach, sei nicht eifersüchtig, Nervensäge. Irgendwann kommst du auch in das Alter, wo du das darfst. Aber Slytherin sei Dank dauert das noch ein paar Jährchen."

Damit verschwand der Slytherin selbstsicher wieder ins Wohnzimmer.

"Weshalb machen Sie solch ein belustigtes Gesicht? Ich hätte echt gedacht, Sie kommen mit einem Nervenzusammenbruch zurück.", fragte Kizuna anerkennend.

"Ich wäre nah dran gewesen.", gab er zu und setzte sich wieder auf seinen Platz.

"Müssen sie nicht auch Ihre Tasche packen?"

"Nein, Saniel. Ich habe immer eine fertig eingeräumt da."

"Praktisch. Malfoy, könntest du bitte?"

"Wenn es sein muss." Wieder zückte Draco den Zauberstab und sprach: "Accio Koffer." Nach Sekunden stand der Koffer neben Kizunas Sessel.

"Ich sollte mir auch mal wieder einen zulegen. Irgendwie war es damit praktischer.", sagte die Veela.

"Sie können Zaubern?"

"Sicher, Mr. Malfoy. Ich war auch mal auf Hogwarts, bevor ich hierher zog. Ach, ich vermisse die Zeiten."

"Lassen Sie mich raten... eine Gryffindor."

"Richtig. Erkennt man das so gut?"

"Nein, überhaupt nicht.", schnaubte Draco und fragte sich, ob er jemals nicht von Gryffindors verfolgt werden würde.

"Mum, ich bin fertig!", schrie Free von der Treppe aus. Er hüpfte sie mit der Tasche herunter und landete elegant im Erdgeschoß. Dort schmiss er den Koffer unbeachtet in die Ecke und rutschte munter ins Wohnzimmer.

"Gut, dann können wir ja gehen.", sagte sie und ging hinaus in den Flur, samt Tasche. Alle folgten ihr.

"Junge, nimm deine Tasche und fass mich an die Hand."

"Aber, Mum, muss das sein?", quengelte Free und nahm ungern den Koffer.

"Es muss. Saniel, geht es von hier aus?"

"Sicher, ich fasse euch an die Schulter." Er tat, wie er sagte.

"Sagen Sie, hat... hat Luzien wieder eine Partnerin oder sogar einen Partner?", fragte Kizuna etwas unbeholfen und senkte verlegen ihre blaugrünen Augen.

"Nein, er ist ungebunden.", antwortete er und schmunzelte leicht. Dann wurde wieder alles weiß um sie.

Als sie in der Empfangshalle ankamen, ließ Free alles liegen und stehen und rannte auf den unbesetzten Thron zu.

"Wow, ist das geil hier!", kreischte der Elfjährige begeistert und drehte sich einmal um die eigene Achse.

"Das wird für längere Zeit unser Zuhause sein, Free.", seufzte Kizuna etwas wehleidig.
"Ich war bisher nur einmal hier... und es gefällt mir immer noch nicht wirklich."
"Oh, da gewöhnt man sich dran.", zischte Draco und fuhr sich durch die blonden Haare.
"HALLO??? IST HIER JEMAND?", schrie nun Free durch den ganzen Saal, der enttäuscht erkennen musste, dass sie die Einzigen in diesen übergroßen Raum waren.
"Free! Du kannst doch nicht einfach so durch die Gegend schreien.", belehrte die Veela ihren Sohn und wedelte mit ihrem Zeigefinger.

"Kizuna, er ist elf Jahre alt. Kinder tun so etwas nun mal.", erklang plötzlich Luziens Stimme, die Kizuna herumwirbeln ließ.
"Luzien.", hauchte sie emotionsvoll und ging einen Schritt auf ihn zu.
"Du hast dich nicht verändert. Keinen Tag gealtert."
"Oh, doch. Viele Tage... und sogar Jahre, auch wenn man es mir nicht ansieht. Aber du... du bist noch hübscher geworden.", sprach Luzien zärtlich zu ihr und nahm sie vorsichtig in den Arm.
"Für deine fast 32 Jahre bist du wunderschön."
"Charmant, wie eh und je.", flüsterte Kizuna liebevoll und schmiegte sich näher an den Herrn der Unterwelt. Sie löste sich von ihm, als ihr Kind an ihrem Pullover ziepte.
"Mum, wer ist denn das?", wollte Free wissen und betrachtete sich interessiert Luzien.
"Free, das... das ist dein Vater, von dem ich dir immer erzählt habe."
"Den, den du verlassen hast?" Der Junge machte große Augen.
"Ja! Luzien, dein Sohn. Er geht ganz nach dir."
"Ich sehe es." Luzien war gerührt und hob den Jungen auf seine Arme.
"Hast du Angst vor mir, Free?"

Der Elfjährige schüttelte mit dem Kopf.
"Nein, denn du bist mein Dad."
"Schön, dass du das sagst." Kurz knuddelte er seinen jüngsten Sohn und stellte ihn dann wieder auf den Marmorboden. Danach schenkte er seine Aufmerksamkeit Saniel.
"Danke, dass du sie mir gebracht hast."
Saniel verbeugte sich.
"Doch jetzt möchte ich, dass du mir Harry und Elias bringst."
"Sicher."
Mit diesem Wort verschwand Sanial wieder.
"Darf ich gehen?", mischte sich nun Draco ein, der bisher nur still an der Wand gelehnt stand und alles mit kaltem Blick beobachtet hatte.
"Geh. Doch eines sage ich dir, Malfoy. Sollte Harry wieder da sein, dann kümmerst du dich um ihn und wehe ich höre Klagen."
Draco nickte nur und verließ durch das Tor den Empfangssaal.

"Und wir? Wollen wir in meinen Gemächern reden, Kizuna, Free? Ich möchte wissen, wie es euch in den letzten 11 Jahren ergangen ist, die ich nicht mit euch verbracht habe." Kurz klang Luziens Stimme verbittert.
"Wenigstens werde ich jetzt das erste Mal bei einem meiner Kinder das Teenageralter erleben."
"Luzien, ich-"
"Nein, Kizuna. Es war dein gutes Recht, abzuhauen."
"Du hättest mich verfolgen können. Als der Herr der Hölle wäre dir dies sicher möglich

gewesen."

"Möglich schon. Doch ich wollte, konnte nicht. Du bist gegangen und ich wollte dir nicht hinterherlaufen."

"Manchmal hätte ich mir gewünscht, du hättest es getan!", meinte Kizuna und nahm ihren Sohn wieder bei der Hand.

"Lass uns gehen. Ich brauche einen Tee."

"Den wirst du bekommen.", lächelte Luzien und führte seine kleine Familie durch die Gänge in seine Privatgemächer.

"Du, Dad. Habe ich das richtig verstanden? Herr über die Hölle? Dann musst du doch der Teufel sein, oder?", grübelte Free und sprang beim Gehen auf Luziens Arme.

"Gut kombiniert, Free. Ja, ich bin der Teufel... Geschockt?"

Free zuckte mit den Schultern.

"Nicht wirklich. Es ist sogar cool!"

"So, dann muss ich dir wohl sagen, dass du mein Nachfolger bist. An deinem 17ten Geburtstag wirst du den Job übernehmen müssen."

"Ah, echt?" Frees Stimme strotzte nur so aus Enthusiasmus.

"Das heißt, ich kann dann Leuten befehlen, was sie zu tun oder zu lassen haben?"

"Ganz genau. Du hast es erfasst." Luzien brüllte vor Lachen.

"Junge, du bist mir vielleicht einer."

"Du, Dad?"

"Was gibt es noch?"

"Wie viele Kinder hast du eigentlich noch?"

"Willst du das wirklich wissen?"

Free nickte neugierig.

"Nu, mit dir 24.

"Is nicht wahr!"

"Doch. Aber schätze mal wie alt ich bin. In tausenden von Jahren kommen einige Nachkommen zusammen."

"Sei mir nicht böse, Dad, aber... in tausenden von Jahren sind doch 24 Kinder zu wenig."

Nun musste auch Kizuna kichern, die den beiden schweigend gefolgt war.

"Oh man, mit dir werden wir noch einige Probleme haben.", stöhnte Luzien und kniff dem Jungen spielerisch in die Wange.

"Das bestätige ich.", antwortete Free todernst darauf. "Ihr werdet euer blaues Wunder schon noch erleben."

Was sagt ihr?

Ist der Kleine nicht knuffig???

Jetzt habe ich verraten, dass Luzien ungebunden ist und wie viele Kinder er hat.

Aber ich denke Free ist die Krönung. Ich liebe diesen Kleinen^^"

Und im nächsten Kapitel taucht auch wieder Harry auf, der ja leider in diesem Kapitel keinen Auftritt hatte... und dem folgenden Kapitel wird es noch interessant mit Harry

und Draco... mal sehen, wie er sich geben wird... Draco ist ja so kompliziert....
Bitte ein Kommi!!!!
lexx-chan